

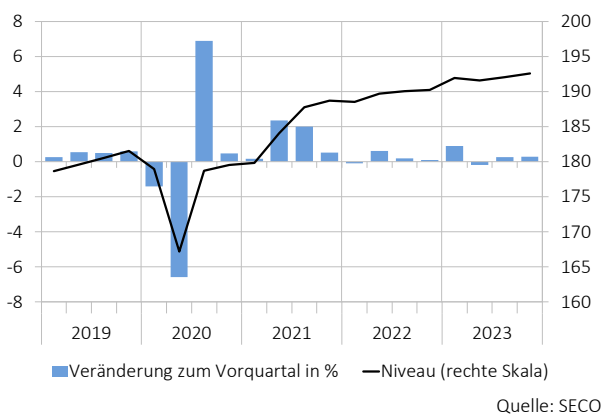
Wirtschaftslage Schweiz

Überblick

Im 4. Quartal 2023 setzte sich das moderate Wachstum der Schweizer Wirtschaft erwartungsgemäss fort. Das Sportevent-bereinigte BIP wuchs um 0,3 %, nach 0,3 % im Vorquartal (Abbildung 1).^{1,2} Damit expandierte die Schweizer Wirtschaft erneut etwas schneller als jene des Euroraums, aber wiederum deutlich weniger dynamisch als die US-amerikanische Wirtschaft.

Abbildung 1: BIP

BIP: real, saison- und Sportevent-bereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Wie in den Vorquartalen erwies sich der Dienstleistungssektor als wesentliche Wachstumsstütze. Damit einher ging ein weiterer erheblicher Anstieg der Beschäftigung. Im Industriesektor präsentiert sich die Entwicklung heterogener. Die Wertschöpfung der chemisch-pharmazeutischen Industrie ging zurück. Andere Industriebranchen, die typischerweise stärker gegenüber dem Wechselkurs und der internationalen Konjunkturentwicklung exponiert sind, erzielten trotz der schwachen Entwicklung in Europa das erste positive Quartalsergebnis nach mehreren Rückgängen in Folge.

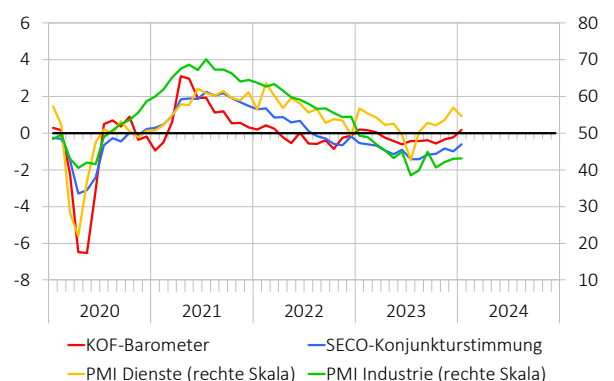
Demgegenüber ging die Binnennachfrage abermals zurück: Die Investitionen in Bauten und Ausrüstungen wur-

den weiter zurückgefahren. Gestiegene Finanzierungskosten, eine gesunkene Kapazitätsauslastung in der Industrie und das durchwachsende konjunkturelle Umfeld lasten auf der Entwicklung.

Stabilisierend wirkten die Konsumausgaben: Der private Konsum wuchs weiter, wenn auch schwächer als im langfristigen Mittel. Die nach wie vor günstige Lage am Arbeitsmarkt und das fortgesetzte Wachstum der Arbeitnehmerentgelte bei rückläufiger Teuerung dürften dazu beigetragen haben.

Abbildung 2: Konjunkturindikatoren Schweiz

KOF-Barometer, SECO-Konjunkturstimung: Mittelwert = 0, standardisiert; PMI: Wachstumsschwelle = 50



Die gängigen Konjunkturindikatoren haben sich in den vergangenen Monaten vielfach stabilisiert bzw. erholt (Abbildung 2). Damit signalisieren sie, dass der konjunkturelle Tiefpunkt überschritten sein könnte. Die konjunkturelle Dynamik dürfte aber weiterhin moderat bleiben. Die Diskrepanz zwischen Industrie- und Dienstleistungssektor bleibt zudem gross: Während der Einkaufsmanagerindex (PMI) der Industrie bis Januar 2024 unter der Wachstumsschwelle verharrte, bewegte sich jener des Dienstleistungssektors zuletzt komfortabel im Wachstumsbereich.

¹ Im Folgenden werden Veränderungsdaten ggü. dem Vorquartal der realen, saison- und kalenderbereinigten sowie (wo zutreffend) Sportevent-bereinigten volkswirtschaftlichen Aggregate beschrieben. Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Dienstleistungsexporte und -importe.

² Im 4. Quartal 2023 unterscheiden sich das Sportevent-bereinigte und das nicht Sportevent-bereinigte BIP-Wachstum nur unwesentlich.

Bruttoinlandprodukt

Produktion

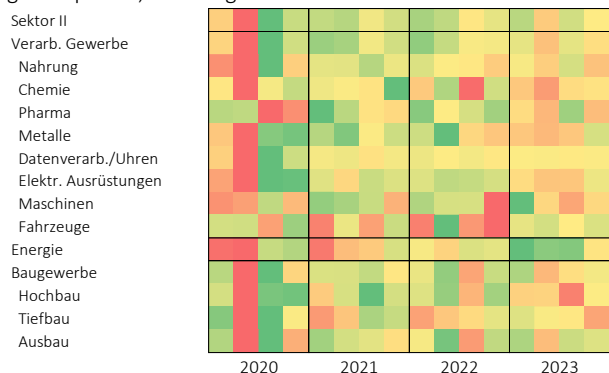
Das Sportevent-bereinigtes Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz wuchs im 4. Quartal 2023 um 0,3 % (Abbildung 1 sowie S. 8; nicht Sportevent-bereinigt ebenfalls 0,3 %).

Die Wertschöpfung des **verarbeitenden Gewerbes** ging nach einem positiven Vorquartal leicht zurück (-0,1 %). Massgeblich trug die **chemisch-pharmazeutische Industrie** im Zuge rückläufiger Exporte zum negativen Ergebnis bei (-2,3 %). Dies allerdings auf einem sehr hohen Niveau: Seit Ende 2019 hat die Wertschöpfung um fast 47 % zugenommen. Die übrigen Industriebranchen verzeichneten nach zwei negativen Quartalen erstmals wieder ein Wachstum der Wertschöpfung. Insbesondere die Warenexporte von Metallen, Fahrzeugen und Präzisionsinstrumenten legten zu. Leichte Umsatzsteigerungen verzeichneten im 4. Quartal die Industriezweige der Metalle, der Fahrzeuge sowie der elektrischen Ausrüstungen. In der Maschinenindustrie gingen die Umsätze hingegen abermals zurück (Abbildung 3).

Abbildung 3: Umsätze in der Industrie

Nominal, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal:

grün = positiv; rot = negativ

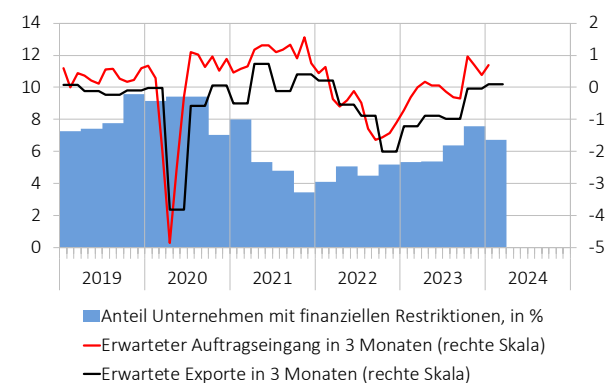


Zu Jahresbeginn bleibt die Stimmungslage bei den Industrieunternehmen durchgezogen. Gemäss den Konjunkturumfragen der KOF leiden die Industrieunternehmen weiter unter mangelnder Nachfrage im Zuge der schwächelnden Weltkonjunktur. Erschwerend hinzu kommen die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere die Beeinträchtigung der Schifffahrt im Roten Meer durch Huthi-Rebellen. Bei anhaltenden Spannungen könnten sich diese negativ auf die Lieferketten auswirken, bisher waren die Auswirkungen auf Einkaufspreise und Lieferfristen gemäss Umfragen jedoch begrenzt.

Demgegenüber haben sich die Erwartungen für die Aufträge sowie für die Exporte zuletzt aufgehellt.³ Zudem haben sich die finanziellen Bedingungen nicht weiter verschärft: Der Anteil Industrieunternehmen mit « finanziellen Restriktionen » als ein Produktionshemmnis ist zuletzt leicht gesunken (Abbildung 4).

Abbildung 4: Indikatoren zur Industrieentwicklung

Saisonbereinigt; erwarteter Auftragseingang und Exporte: Saldi, standardisiert



Im **Bausektor** ging die Wertschöpfung im 4. Quartal leicht zurück (-0,2 %). Die Umsätze im Tiefbau entwickelten sich nach wie vor negativ, jene im Hochbau nahmen im 4. Quartal nach drei negativen Quartalen wieder schwach zu. Die **Energiebranche** verzeichnete indessen einen Wertschöpfungszuwachs (+4,3 %). Insbesondere die Wasserkraftwerke trugen mit ihrer gesteigerten Stromproduktion dazu bei. In der Summe trug der **2. Sektor** mit 0,1 Prozentpunkten leicht positiv zum BIP-Wachstum bei.

Ein positiver Wachstumsbeitrag von 0,2 Prozentpunkten kam vom **Dienstleistungssektor**. Dies liegt ebenfalls unter dem historischen Mittel.

Einen deutlichen Anstieg der Wertschöpfung verzeichnete das **Gastgewerbe** (+3,5 %). Während sich die Logiernächte von Schweizerinnen und Schweizern im Inland seitwärts bewegten, nahmen im 4. Quartal die Gästezahlen aus dem Ausland weiter zu. Die vermehrte Reisetätigkeit stützte auch die **Transport- und Kommunikationsbranche** (+0,4 %). So stieg die Anzahl Flugpassagiere in den letzten drei Monaten des Jahres abermals. Hingegen entwickelte sich der Gütertransport auf der Schiene

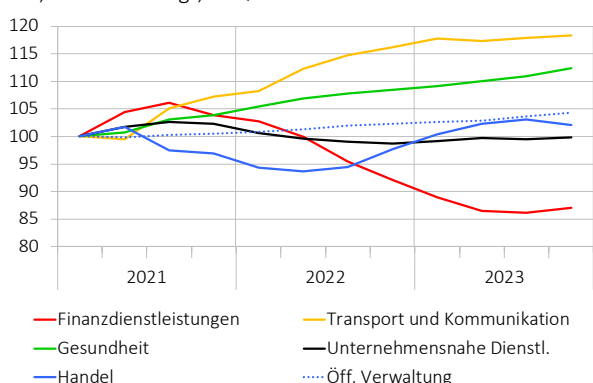
³ <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2024/02/kof-konjunkturumfragen-vom-januar-geschwaechte-wirtschaft-aber-unternehmen-erwarten-besserung.html>.

und per Flugzeug im Zuge der schleppenden Industrielentwicklung nur verhalten.

Positiv entwickelten sich auch weitere Dienstleistungsbranchen (Abbildung 5): Die **unternehmensnahen Dienstleistungen** (+0,3 %), das **Gesundheits- und Sozialwesen** (+1,4 %) sowie die **öffentliche Verwaltung** (+0,7 %) verzeichneten allesamt überdurchschnittliche Wachstumsraten. Dank eines kräftigen Anstiegs im Kommissionsgeschäft verzeichneten zudem die **Finanzdienste** (+1,0 %) einen deutlichen Wertschöpfungsanstieg nach einigen Quartalen mit einer sehr schwachen bzw. negativen Entwicklung.

Abbildung 5: Wertschöpfung Dienstleistungsbranchen

Real, saisonbereinigt, 1. Quartal 2021 = 100

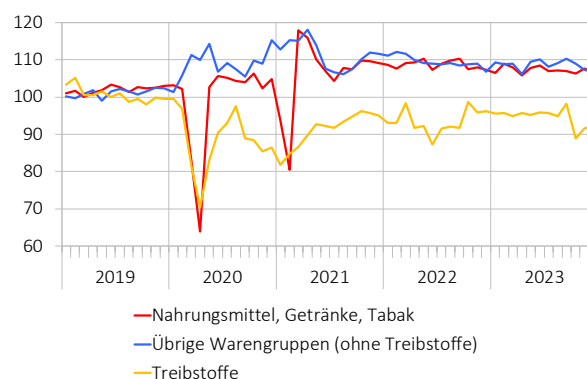


Quelle: SECO

Im **Detailhandel** war die Wertschöpfung bereits das achte Quartal in Folge rückläufig (-0,3 %). Seit dem Höchststand im Jahr 2021 haben sich die Umsätze im Detailhandel kontinuierlich zurückgebildet. Zuletzt entwickelten sich insbesondere die Warengruppen « Nahrungsmittel, Getränke, Tabak » sowie « Treibstoffe » negativ (Abbildung 6). Auch die Beurteilung der Geschäftslage hat sich seit der Jahresmitte 2021 deutlich eingetrübt. Gemäss der KOF-Umfrage im Detailhandel registrieren die Unternehmen zusehends eine abnehmende Kundenfrequenz. Im **Handel** insgesamt ging die Wertschöpfung im 4. Quartal deutlich zurück (-1,0 %).

Abbildung 6: Detailhandelsumsätze

Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2015 = 100

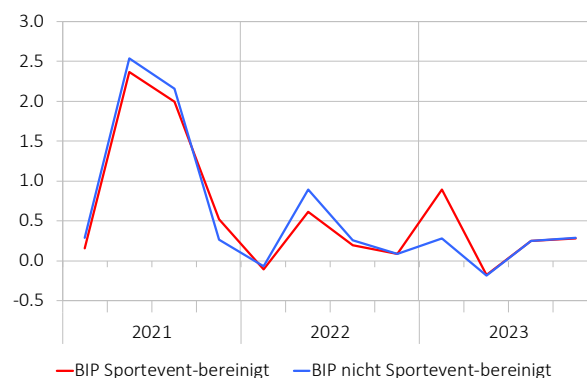


Quelle: BFS

Da im Jahr 2023 keine grossen internationalen Sportveranstaltungen stattfanden, deren Wertschöpfung in der Schweiz verbucht würde, sind die Wachstumsraten des BIP und jene des Sportevent-bereinigten BIP im 4. Quartal 2023 gleich hoch (Abbildung 7).

Abbildung 7: BIP und internationale Sportgrossanlässe

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %



Quelle: SECO

Verwendung

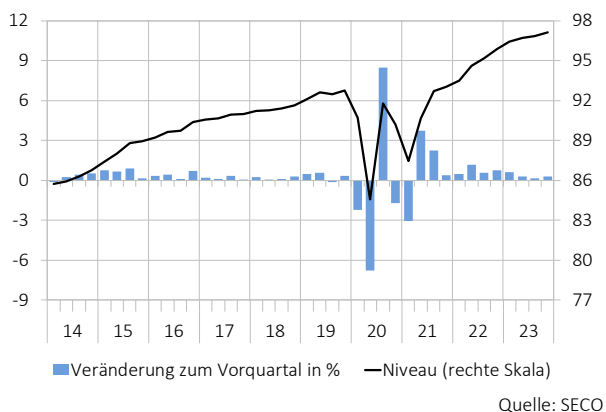
Konsum

Der **private Konsum** wuchs im 4. Quartal um 0,3 % (Abbildung 8 sowie S. 9 f.)⁴. Damit beschleunigte sich das Konsumwachstum zum Jahresende leicht.

Die im historischen Vergleich milde Witterung im Oktober und im Dezember begrenzte den Heizbedarf. Hingegen erholten sich im Zuge einer vermehrten Reise­ tätigkeit die Ausgaben für den öffentlichen Transport und Auslandsreisen. Gleichzeitig verzeichneten die Rubriken Wohnen und Gesundheit ein überdurchschnittliches Wachstum, gestützt auch durch das Bevölkerungswachstum. Die Nachfrage im Detailhandel entwickelte sich hingegen mehrheitlich schwach. Insbesondere bildeten sich die Ausgaben im Bereich der Nahrungsmittel zurück. Auch grössere Anschaffungen wie Möbel und Haushaltsgeräte wurden weniger nachgefragt. Lediglich für Bekleidung und Schuhe wurde nach zwei rückläufigen Quartalen wieder mehr ausgegeben.

Abbildung 8: Privater Konsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die unterdurchschnittliche Konsumententwicklung steht im Einklang mit dem tiefen Niveau der Konsumentenstimmung. Immerhin hat sich diese seit dem Tief im vergangenen Oktober kontinuierlich erholt, wenn auch das Niveau von Januar 2023 noch nicht wieder erreicht wurde (Abbildung 9).⁵

Am deutlichsten haben sich in den vergangenen drei Monaten die Erwartungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung aufgehellt. Auch rückblickend wurde die Entwicklung der Wirtschaft sukzessive positiver beurteilt. Nach aktueller Einschätzung der befragten Konsumentinnen und Konsumenten dürfte der konjunkturelle Tiefpunkt somit überschritten worden sein. Passend dazu hat sich die Einschätzung des Arbeitsmarkts nicht weiter

eingetrübt. Des Weiteren erwarten die Befragten für die kommenden Monate eine gewisse Entspannung ihrer persönlichen finanziellen Lage. Insgesamt könnten diese Resultate auf eine stabile Konsumententwicklung in naher Zukunft deuten.

Abbildung 9: Konsumentenstimmung

Indizes

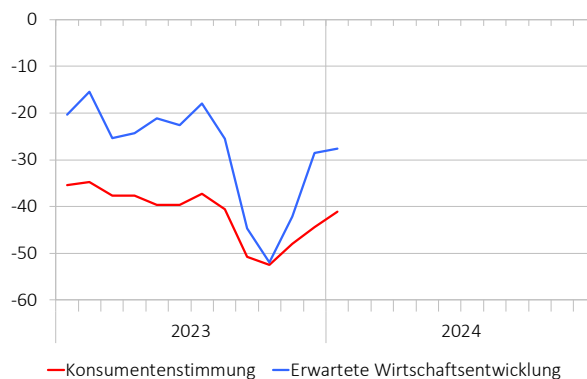
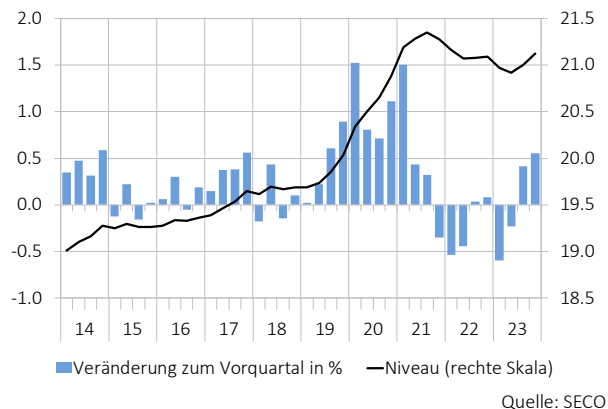


Abbildung 10: Staatskonsum

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Die **Konsumausgaben des Staates** wuchsen im 4. Quartal um 0,6 %, was knapp über dem langjährigen Durchschnitt liegt (Abbildung 10). Dem nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dämpfte.

Investitionen

Die **Bauinvestitionen** fielen im 4. Quartal leicht (-0,3 %; Abbildung 11).⁶ Während mehr in Wohnimmobilien investiert wurde, gingen die Investitionen in Gewerbe- und Tiefbauten zurück. Die Baupreise stiegen nur noch geringfügig, worin sich auch eine Entspannung der inter-

⁴ Inkl. Konsum der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

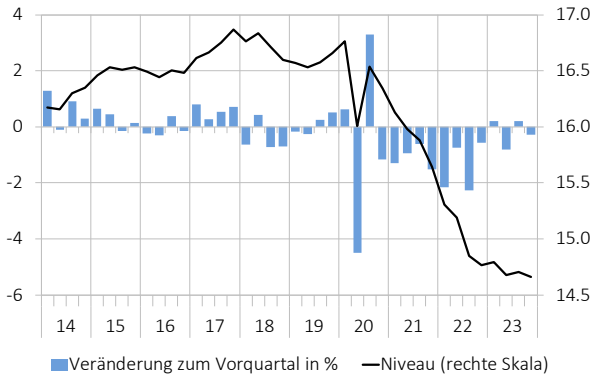
⁵ Ab dem 15. Februar 2024 veröffentlicht das SECO die Konsumentenstimmung jeden Monat statt wie bisher einmal im Quartal. Weitere Informationen zu den Neuerungen in der Erhebung der Konsumentenstimmung siehe S. 11.

⁶ Dabei ist zu beachten, dass die Bauinvestitionen und die Bauumsätze (siehe Seite 2) unterschiedlich definiert sind.

nationalen Lieferengpässe widerspiegelt. Auch die Belastung durch den Fachkräftemangel hat etwas abgenommen, ist aber im historischen Vergleich immer noch hoch.

Abbildung 11: Bauinvestitionen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



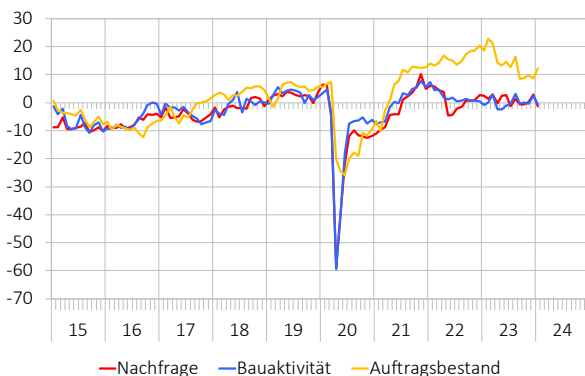
Quelle: SECO

Die Baufirmen arbeiteten im 4. Quartal bestehende Aufträge ab. Entsprechend hat sich der Auftragsbestand im Baugewerbe seit September abgeschwächt und liegt damit auf einem Niveau vergleichbar mit Ende 2021 (Abbildung 12).

Gemäss den Konjunkturumfragen der KOF rechnen die Unternehmen derzeit per saldo mit einer Stagnation der Bautätigkeit und der Nachfrage in den kommenden Monaten. Nachfrageseitige Hemmnisse haben zunehmend an Bedeutung gewonnen, unter anderem aufgrund der höheren Hypothekarzinsen sowie der unsicheren konjunkturellen Lage. Auch finanzielle Restriktionen werden von den Bauunternehmen zunehmend als Hemmnis genannt.

Abbildung 12: Stimmung im Baugewerbe

Saldo, saisonbereinigt; Nachfrage, Bauaktivität: Erwartungen für die nächsten 3 Monate



Quelle: KOF

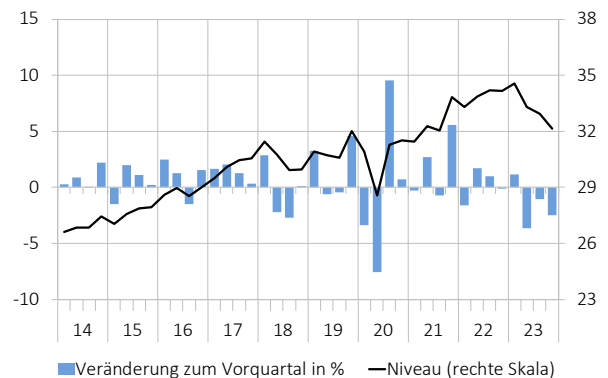
Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind aber weiterhin gut. So dürfte die Bevölkerungszahl im 4. Quartal weiter angestiegen sein, was die Nachfrage stützen sollte.

Zudem sind die Leerstände bei Immobilien aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit in den vergangenen drei Jahren deutlich gesunken, wodurch die Mieten steigen dürften und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver werden.

Die **Ausrüstungsinvestitionen** sanken im 4. Quartal um 2,5 % (Abbildung 13). Der Rückgang erfolgte auf breiter Basis: Sowohl in Maschinen, Fahrzeuge, EDV, EDV-Dienstleistungen als auch in Forschung und Entwicklung wurde weniger investiert. Positive Impulse kamen vor allem aus kleineren volatilen Investitionsrubriken, die im Vorquartal stark gesunken waren.

Abbildung 13: Ausrüstungsinvestitionen

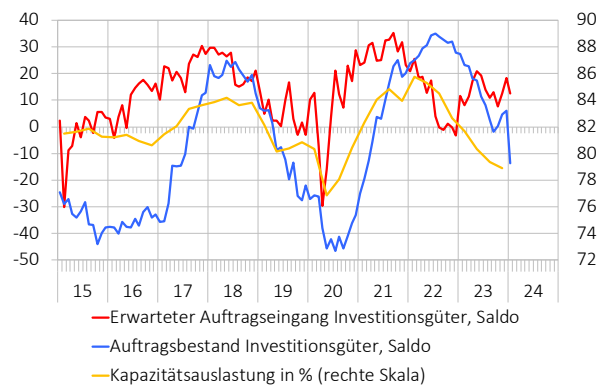
Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



Quelle: SECO

Abbildung 14: Indikatoren, Industrie

Saisonbereinigt



Quelle: KOF

Die Erwartungen der Hersteller von Investitionsgütern hinsichtlich zusätzlicher Aufträge respektive Produktionsausweitung haben sich in den vergangenen Monaten eingetrübt (Abbildung 14). In beiden Fällen liegen die Umfragewerte unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Mit der Abschwächung in der Industrie und der rückläufigen Kapazitätsauslastung hat sich das Investitionsklima bis zuletzt weiter eingetrübt. Entsprechend sehen die Hersteller von Investitionsgütern die mangelnde Nachfrage inzwischen als grösstes Produktionshemmnis

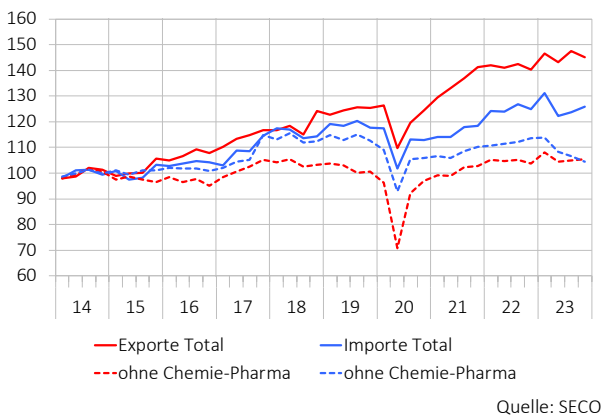
an. Im Einklang damit fiel die Einschätzung der Unternehmen zum Auftragsbestand im Januar so kräftig wie zuletzt in der Finanzkrise.

Aussenhandel

Insgesamt kam im 4. Quartal 2023 kein Wachstumsimpuls vom Sportevent-bereinigten Aussenhandel (s. auch S. 9 f.). Während vom Warenhandel im Zuge steigender Importe ein negativer Impuls ausging, trug der Dienstleistungshandel in der Summe positiv zum BIP-Wachstum bei.

Die **Warenexporte**⁷ gingen im 4. Quartal 2023 um 1,5 % zurück (Abbildung 15). Diese Entwicklung ist im Einklang mit dem schwierigen internationalen Umfeld, der unterdurchschnittlichen Stimmungslage in der Industrie sowie der Aufwertung des Schweizer Franks, die die Warenexporte in den vergangenen Monaten bremsten.

Abbildung 15: Aussenhandel mit Waren
Real, saisonbereinigt, Jahresmittel 2014 = 100



Allerdings trugen im 4. Quartal massgeblich die chemisch-pharmazeutischen Erzeugnisse zum Exportrückgang bei, deren Entwicklung in den vergangenen Quartalen von einer besonders grossen Volatilität geprägt war (Abbildung 16). Ohne diese Rubrik verzeichneten die Warenexporte im 4. Quartal ein leichtes Wachstum von 0,6 %, getragen insbesondere von den Exporten von Bijouterie und Juwelierwaren.

Die **Warenimporte** wuchsen im 4. Quartal 2023 um 1,6 % (Abbildung 15). Dieses Wachstum ist hauptsächlich auf die Rubrik der chemisch-pharmazeutischen Produkte zurückzuführen, die eine zweistellige Wachstumsrate verzeichnete (Abbildung 17). Mit Ausnahme der Bijouterie gingen sämtliche anderen gewichtigen Rubriken zurück.

Abbildung 16: Warenexporte, Wachstumsbeiträge
Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten

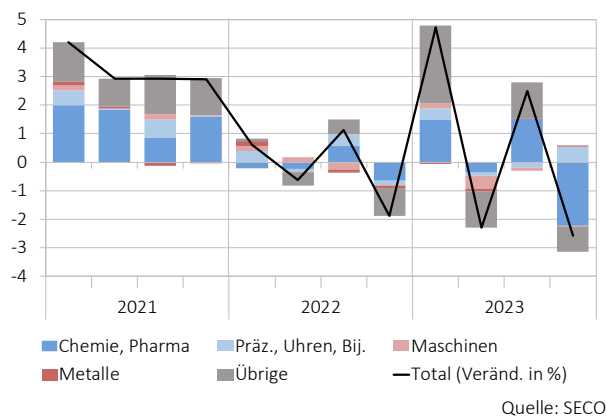
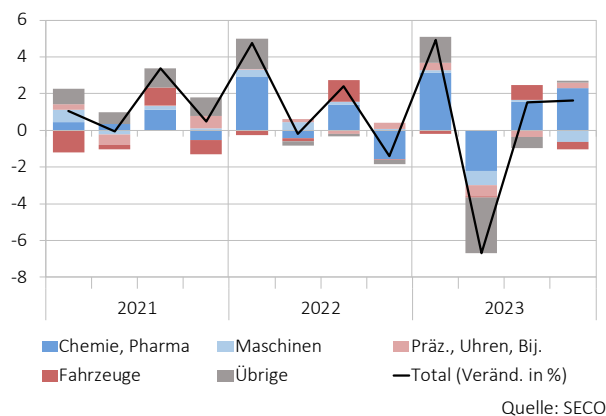


Abbildung 17: Warenimporte, Wachstumsbeiträge
Real, saisonbereinigt, ggü. Vorquartal, in Prozentpunkten

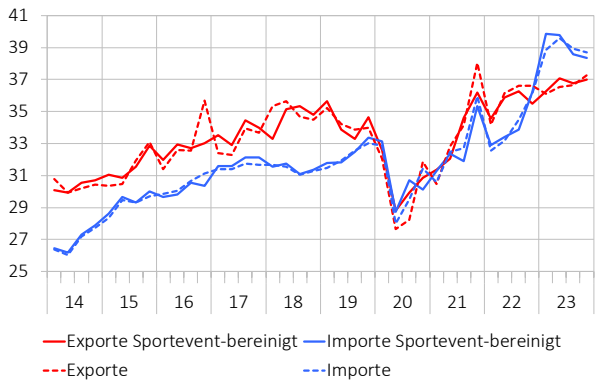


Nach einem Rückgang im Vorquartal verzeichneten die **Dienstleistungsexporte** im 4. Quartal 2023 Sportevent-bereinigt ein durchschnittliches Wachstum (+0,7 %) (nicht Sportevent-bereinigt: +1,7 % nach +0,3 % im Vorquartal; Abbildung 18). Getrieben wurde der Anstieg insbesondere durch das Wachstum bei den Exporten von Lizenzen und Patenten und Telekommunikations-, Computer- und Informationsdiensten. Zudem wurde auch eine weitere Erholung im internationalen Tourismus beobachtet: Sowohl der Fremdenverkehr als auch die Transportdienste wuchsen erneut. Gemessen an den Logiernächten ausländischer Gäste scheint somit die Erholung vom Corona-Einbruch allmählich abgeschlossen zu sein (Abbildung 19).

⁷ Um die konjunkturelle Interpretation zu erleichtern, werden im Folgenden die Warenexporte und -importe ohne Wertsachen und Transithandel kommentiert. Aufgrund unterschiedlicher Definition und Deflationierung weichen die hier präsentierten Zahlen von denjenigen des Bundesamts für Zoll und Grenzsicherheit ab. In den Abbildungen werden die folgenden Kurzformen verwendet: Chemie-Pharma: Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie; Maschinen: Maschinen, Apparate, Elektronik.

Abbildung 18: Aussenhandel mit Dienstleistungen

Real, saisonbereinigt, Niveau in Mrd. Franken



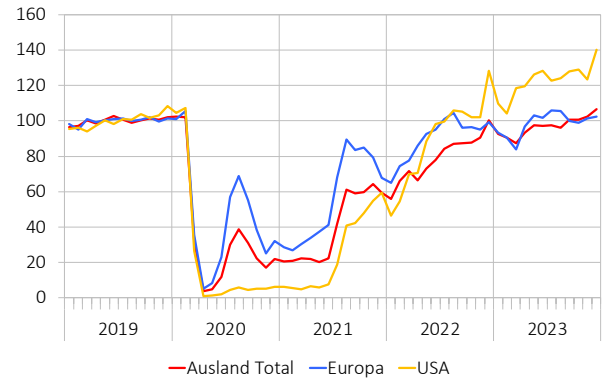
Quelle: SECO

Die **Dienstleistungsimporte** gingen im 4. Quartal 2023 Sportevent-bereinigt um 0,6 % zurück, nachdem sie im Vorquartal um 3,0 % gesunken waren (nicht Sportevent-bereinigt: -0,6 % nach -1,6 %; Abbildung 18). Insbesondere

die Importe von Forschungs- und Entwicklungsdiensten sowie von Lizenzen und Patenten trugen negativ zum Ergebnis bei. Gleichzeitig kamen vom Fremdenverkehr und von den Transportdiensten positive Impulse.

Abbildung 19: Logiernächte nach Herkunft der Gäste

Saisonbereinigt, Jahresmittel 2019 = 100



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

Tabelle 1: Bruttoinlandprodukt gemäss Produktionsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

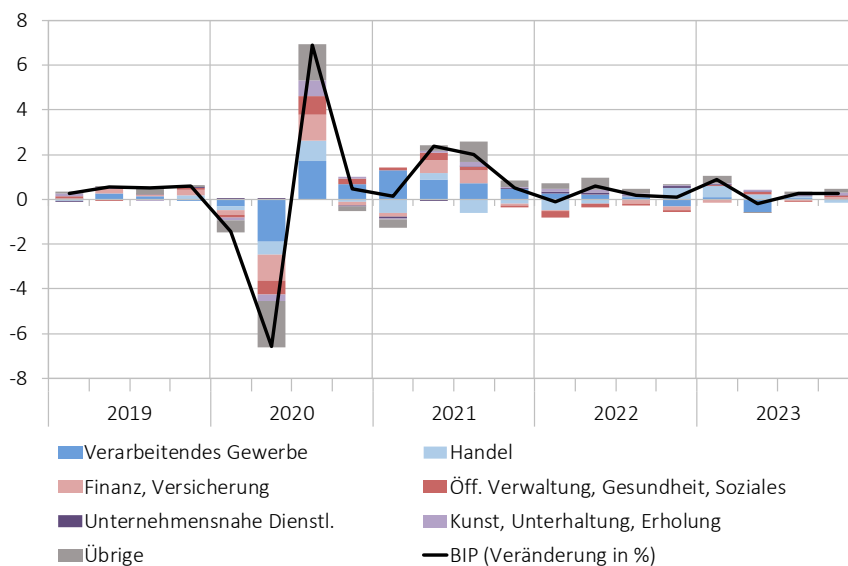
	23:1	23:2	23:3	23:4
Bruttoinlandprodukt[*]				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.9	-0.2	0.3	0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	-0.2	0.3	0.3
Verarbeitendes Gewerbe	0.6	-3.0	0.2	-0.1
Baugewerbe	1.0	-1.1	-0.4	-0.2
Handel	2.7	1.9	0.8	-1.0
Gastgewerbe	1.9	8.9	-3.7	3.5
Finanz, Versicherung	-1.6	-1.2	0.1	0.9
Unternehmensnahe Dienstleistungen	0.4	0.6	-0.2	0.3
Öffentliche Verwaltung	0.3	0.2	0.7	0.7
Gesundheit, Soziales	0.5	0.9	0.7	1.4
Kunst, Unterhaltung, Erholung [*]				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.6	0.7	0.3	-0.2
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	-49.6	0.7	0.5	0.3
Übrige	1.5	-0.7	0.3	0.6

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Branchenaggregat «Kunst, Unterhaltung, Erholung».

Quelle: SECO

Abbildung 20: Beiträge der Branchen zum BIP-Wachstum

Real, saison- und Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Verarbeitendes Gewerbe: « Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren », Noga 10–33; **Baugewerbe:** « Baugewerbe/Bau », Noga 41–43; **Handel:** « Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen », Noga 45–47; **Gastgewerbe:** « Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie », Noga 55–56; **Finanz, Versicherung:** « Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen », Noga 64–66; **Unternehmensnahe Dienstleistungen:** « Grundstücks- und Wohnungswesen » sowie « Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen » und « Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen », Noga 68–82; **Öffentliche Verwaltung:** « Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung », Noga 84; **Gesundheit, Soziales:** « Gesundheits- und Sozialwesen », Noga 86–88; **Kunst, Unterhaltung, Erholung:** « Kunst, Unterhaltung und Erholung », Noga 90–93; **Übrige:** « Land-, Forstwirtschaft und Fischerei », Noga 01–03; « Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden », Noga 05–09; « Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung », Noga 35–39; « Verkehr und Lagerei », Noga 49–53; « Information und Kommunikation », Noga 58–63; « Erziehung, Unterricht », Noga 85; « Erbringung von sonstigen Dienstleistungen », Noga 94-96; « Private Haushalte als Arbeitgeber und Hersteller von Waren für den Eigenbedarf », Noga 97–98; « Gütersteuern, Gütersubventionen ».

Tabelle 2: Bruttoinlandprodukt gemäss Verwendungsansatz

Real, saisonbereinigt, Veränderung zum Vorquartal in %

	23:1	23:2	23:3	23:4
Bruttoinlandprodukt*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	0.9	-0.2	0.3	0.3
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	0.3	-0.2	0.3	0.3
Privater Konsum	0.6	0.3	0.1	0.3
Staatskonsum	-0.6	-0.2	0.4	0.6
Ausrüstungsinvestitionen	1.1	-3.6	-1.0	-2.5
Bauinvestitionen	0.2	-0.8	0.2	-0.3
Warenexporte ohne Wertsachen	0.9	-1.0	4.9	0.5
sowie ohne Transithandel	4.6	-2.4	3.0	-1.5
Dienstleistungsexporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	2.2	2.2	-0.8	0.7
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	-1.3	1.1	0.3	1.7
Warenimporte ohne Wertsachen	5.0	-6.7	1.2	1.6
Dienstleistungsimporte*				
<i>Sportevent-bereinigt</i>	10.0	-0.2	-3.0	-0.6
<i>nicht Sportevent-bereinigt</i>	7.4	1.9	-1.6	-0.6

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: BIP, Dienstleistungsexporte sowie -importe.

Quelle: SECO

Tabelle 3: Beiträge zum BIP-Wachstum

Real, saison- und (wo zutreffend) Sportevent-bereinigt, gegenüber dem Vorquartal, in Prozentpunkten

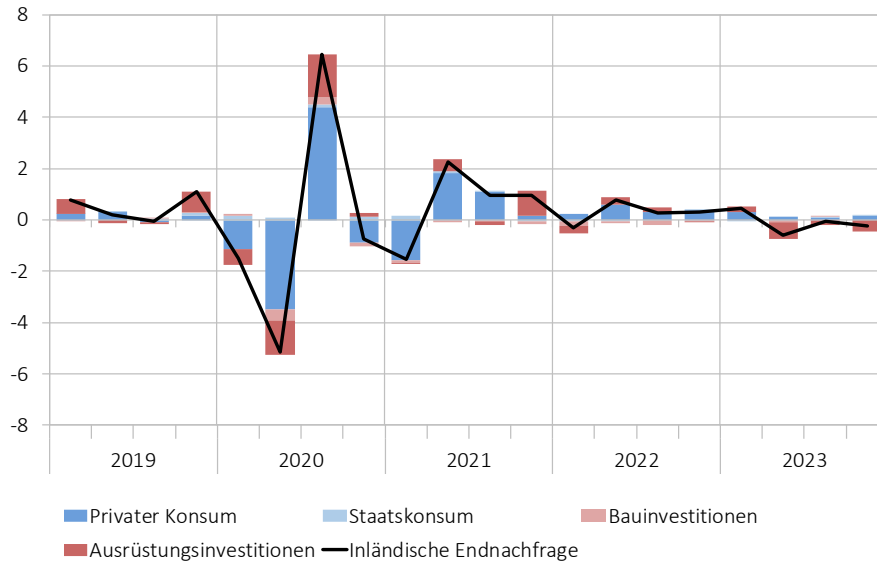
	2023:1	2023:2	2023:3	2023:4
Inländische Endnachfrage	0.5	-0.6	0.0	-0.2
Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz*	3.2	-1.7	-2.0	0.5
Handelsbilanz ohne Wertsachen*	-2.7	2.1	2.3	0.0

* Von Sportevent-Effekten betroffen sind: Vorratsveränderungen inkl. statistischer Diskrepanz sowie Handelsbilanz ohne Wertsachen.

Quelle: SECO

Abbildung 21: Komponenten der inländischen Endnachfrage

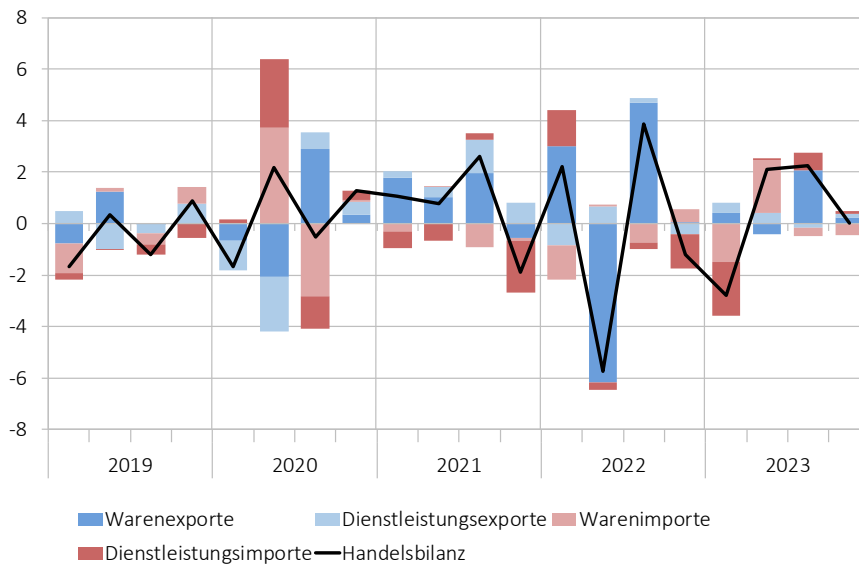
Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saisonbereinigt



Quelle: SECO

Abbildung 22: Komponenten der Handelsbilanz

Beiträge zum BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal in Prozentpunkten, real, saison- und Sportevent-bereinigt, Warenexporte und -importe ohne Wertsachen



Quelle: SECO

Exkurs: Neuerungen in der Umfrage zur Konsumentenstimmung

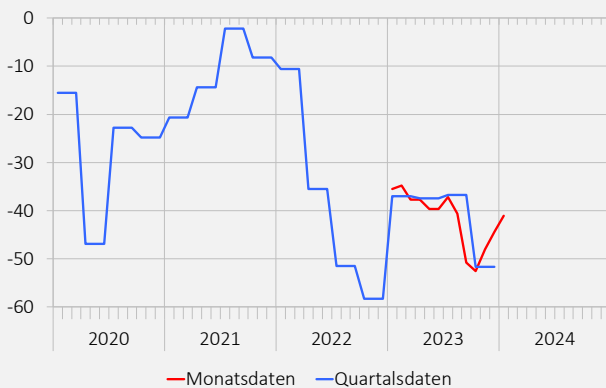
Die Konsumentenstimmung wird seit 1972 erhoben. 50 Jahre nach ihrer Einführung wurde die Umfrage zur Konsumentenstimmung grundlegend weiterentwickelt.⁸ Zwei wichtige Neuerungen stehen im Vordergrund: Zum einen werden die Daten neu kontinuierlich erhoben, zum anderen erfolgt die Umfrage nur noch über das Internet.

Kontinuierliche Datenerhebung

Bisher fand die Umfrage jeweils in den ersten drei Wochen eines Quartals statt. Dadurch entstanden zwischen den einzelnen Quartalerhebungen grosse Informationslücken, wodurch insbesondere in Krisensituationen wertvolle Kurzfristinformation aus der Umfrage fehlte. Neu wird die Konsumentenstimmung kontinuierlich in einem Rolling Cross-Section Design⁹ erhoben. Die Auswirkungen von relevanten Ereignissen auf die Stimmung können so zeitnah beobachtet werden. Zudem ermöglicht das neue Erhebungsdesign die Publikation der Konsumentenstimmung in monatlicher Frequenz (Abbildung 23).

Abbildung 23: Index der Konsumentenstimmung

Nicht saisonbereinigt, Index



Quelle: SECO

Internetbasierte Datenerhebung

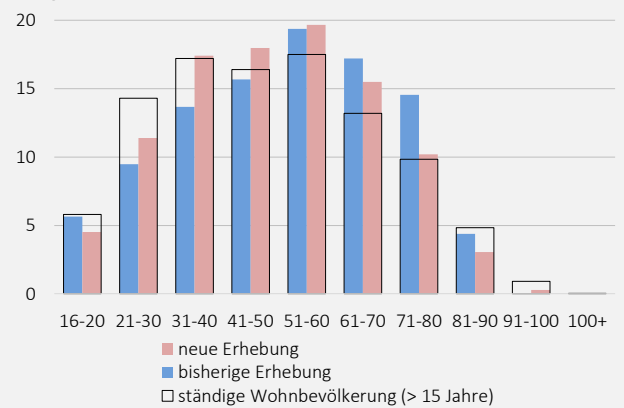
Die Befragung erfolgt neu ausschliesslich über das Internet. Gegenüber der bisherigen, vornehmlich telefonischen Befragung bietet die neue Erhebung wesentliche Vorteile: Erstens ist die telefonische Erreichbarkeit der

Bevölkerung stetig zurückgegangen. Zweitens bietet die Onlineerhebung mehr Flexibilität für die Bevölkerung: Die Befragung kann zeit- und ortsunabhängig erfolgen. Drittens können Interviews deutlich kosteneffizienter realisiert werden.

Die internetbasierte Umfrage wird gut von der Bevölkerung angenommen: Die Teilnahmequote lag 2023 im Durchschnitt bei erfreulichen 45 %. Auch in Bezug auf die Repräsentativität der Teilnehmenden bewährt sich die neue Erhebungsform. Das gilt sowohl für die Altersverteilung (Abbildung 24) als auch für andere Kontrollvariablen wie das Geschlecht, die Nationalität und die Grossregionen.

Abbildung 24: Altersstruktur in der bisherigen und der neuen Erhebung

Anteil in %, Interviews im gleichen Zeitraum wie bisherige Erhebung



Quelle: SECO

Die aktuellen monatlichen Resultate zur Umfrage der Konsumentenstimmung sowie die langen Zeitreihen ab 1972 auf Quartalsfrequenz sind auf der Website des SECO¹⁰ abrufbar.

Autor: Simon Widmer

⁸ S. auch Artikel « Neuerungen zum 50. Geburtstag der Konsumentenstimmung » unter <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2022/12/neuerungen-zum-50-geburtstag-der-konsumentenstimmung/>.

⁹ Study to Evaluate the Future Data Compilation for the Swiss Consumer Sentiment Index (2021), erhältlich unter: https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Wirtschaft/Wirtschaftslage/Konsumentenstimmung/wp_43_swiss_consumer_sentiment_index.pdf.download.pdf/wp_43_Swiss%20Consumer%20Sentiment%20Index.pdf.

¹⁰ <http://www.seco.admin.ch/konsumentenstimmung>.

Exkurs: Erste Jahresergebnisse für 2023 – Schweizer Wirtschaft wächst um 1,3 %

Mit dem 4. Quartal stehen die ersten provisorischen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das **Jahr 2023** zur Verfügung. Das saison- und Sportevent-bereinigte BIP der Schweiz wuchs demnach um 1,3 % und damit deutlich unterdurchschnittlich, nach einem kräftigen Wachstum von 2,5 % im Jahr 2022 (Tabelle 4).¹¹ Damit entsprechen die ersten Jahresergebnisse den Erwartungen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes.¹² Im internationalen Vergleich zeigt sich, dass die Schweizer Wirtschaft zwar schwächer gewachsen ist als die USA und Japan, aber deutlich stärker als beispielsweise Deutschland und der Euroraum insgesamt.

Tabelle 4: BIP-Wachstum im internationalen Vergleich¹³

Real, saison- und kalenderbereinigt, in %

	2020	2021	2022	2023	Ggü. 2019
USA	-2.2	5.8	1.9	2.5	8.1
UK	-10.4	8.7	4.3	0.1	1.8
Japan	-4.2	2.6	0.9	1.9	1.1
Euroraum	-6.2	5.9	3.4	0.5	3.2
Deutschland	-4.2	3.1	1.9	-0.1	0.5
Frankreich	-7.7	6.4	2.5	0.9	1.5
Italien	-9.0	8.3	3.9	0.7	3.1
Spanien	-11.2	6.4	5.8	2.5	2.5
Schweiz, Sportevent-bereinigt	-2.2	5.1	2.5	1.3	6.6
Schweiz, nicht Sportevent-bereinigt	-2.3	5.4	2.7	0.8	6.6

Quellen: BFS, SECO, US BEA, UK ONS, JPN Cabinet Office, Eurostat

Die Wachstumsverlangsamung steht im Zusammenhang mit einer Normalisierung im Nachgang der Corona-Krise. Die Erholung von der Krise verlief in der Schweiz zügiger als in vielen anderen Ländern. So lag das BIP der Schweiz im Jahr 2023 6,6 % über dem Niveau von 2019. In Deutschland respektive im Euroraum fallen die entsprechenden Werte deutlich tiefer aus (Tabelle 4). Demgegenüber wurde das BIP von 2019 in den USA deutlicher übertroffen.

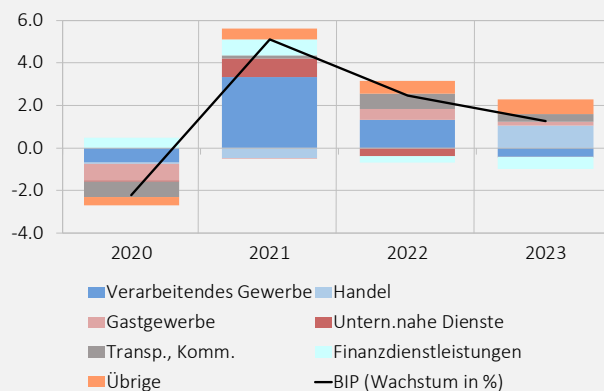
Das Konjunkturmilieu war 2023 ausserdem von erheblichen Herausforderungen geprägt, welche die Dynamik zusätzlich verlangsamte. Die verhaltene Entwicklung der Weltwirtschaft bremste auch die Schweiz als offene Volkswirtschaft. Zudem dämpfte die geldpolitische Strafung infolge gestiegener Inflationsraten international die

Entwicklung. Auch in der Schweiz wurden die Zinsen erhöht, zudem wertete sich der Schweizer Franken auf.

Die konjunktursensitiven Industriebranchen, wie die Metall- und Maschinenindustrie, mussten 2023 entsprechende Rückschläge hinnehmen. So waren etwa die Exporte von Maschinen und Elektronik sowie Metallen deutlich rückläufig. Erstmals seit 2012 ging zudem die Wertschöpfung in der **chemisch-pharmazeutischen Industrie** (-2,1 %) zurück, dies allerdings im Kontext zweier ausserordentlich starker Vorjahre (2021: +27,9 %, 2022: +17,3 %). In der Summe registrierte das **verarbeitende Gewerbe** (-2,3 %) im Jahr 2023 ein deutliches Minus (Abbildung 25).

Abbildung 25: Wachstumsbeiträge der Sektoren¹⁴

Real, saison-, kalender- und Sportevent-bereinigt, in Prozentpunkten



Quelle: SECO

Die **Warenexporte** (+4,8 %)¹⁵ wuchsen dennoch robust, gestützt insbesondere vom Transithandel. Allerdings verzeichneten auch die Warenexporte ohne Transithandel (sowie zusätzlich das Aggregat ohne Chemie-Pharma) ein moderates Wachstum. Die **Warenimporte** (+0,6 %)¹⁶ stiegen 2023 leicht. Die Metallimporte verzeichneten einen starken Rückgang. Demgegenüber wuchsen die Fahrzeugimporte im Zuge von Aufholeffekten deutlich.

Die Entwicklung des Bausektors war 2023 von erhöhten Rekrutierungsschwierigkeiten bzw. Personalengpässen

¹¹ Nicht Sportevent-bereinigt: 0,8 % 2023 nach 2,7 % 2022. Üblicherweise finden in den geraden Kalenderjahren grosse internationale Sportevents statt, welche die Wertschöpfung der Unterhaltungsbranche in der Schweiz erhöhen und damit das BIP-Wachstum steigern (2022: Fussballweltmeisterschaft in Katar, Olympische Winterspiele in Peking). In den darauffolgenden ungeraden Kalenderjahren (letztmals 2023) ist ein entsprechender gegenläufiger Effekt zu beobachten. Weiterführende Informationen zu den Sportevent-Effekten und der Bereinigung der BIP-Daten um die Sportevents finden sich unter <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2023/02/warum-die-wm-in-katar-das-schweizer-bip-erhoeht/> sowie https://www.seco.admin.ch/dam/seco/de/dokumente/Wirtschaft/Wirtschaftslage/VIP%20Quartalsch%C3%A4tzungen/sporteventbereinigung.pdf.download.pdf/sporteventbereinigung_d.pdf.

¹² Im September und im Dezember 2023 wurden ein Sportevent-bereinigtes BIP-Wachstum von 1,3 % sowie ein nicht hierfür bereinigtes von 0,8 % prognostiziert.

¹³ Datenstand: 23. Februar 2024. Jahreswert international: Berechnung des SECO auf der Grundlage der Schnellschätzung des BIP im 4. Quartal 2023.

¹⁴ Die Noga-Codes der abgebildeten Sektoren finden sich auf Seite 8.

¹⁵ Ohne Wertsachen.

¹⁶ Ohne Wertsachen.

geprägt. Gleichzeitig dämpften steigende Hypothekenzinsen und das unsichere konjunkturelle Umfeld die Nachfrage nach Bauten. Sowohl gemessen an der Wertschöpfung im **Baugewerbe** (-2,2 %) als auch gemessen an den **Bauinvestitionen** (-2,1 %) blickt der Bausektor auf ein weiteres negatives Jahr zurück. Immerhin waren die Rückgänge weniger stark ausgeprägt als noch 2022. Ebenfalls rückläufig waren die **Ausrüstungsinvestitionen** (-1,9 %; Abbildung 26), dies im Einklang mit dem verhaltenen globalen Umfeld und der gesunkenen Kapazitätsauslastung bei den Unternehmen.

Die wesentlichen Wachstumsimpulse kamen 2023 vom Dienstleistungssektor. Zwar ging die Wertschöpfung bei den **Finanzdienstleistungen** (-10,7 %) zurück; insbesondere das Kommissionsgeschäft der Banken mit dem Ausland entwickelte sich negativ. Der **Handel** (+7,3 %) wuchs nach zwei negativen Jahren aber wieder. Dies geht auf die positive Entwicklung des Grosshandels zurück – die Wertschöpfung im Detailhandel ging zurück.

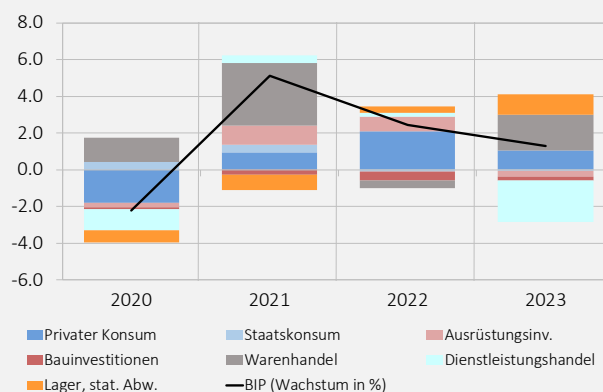
Hingegen stieg die Wertschöpfung im **Gastgewerbe** (+13,3 %) stark. Insbesondere der starke Anstieg der Zahl der Touristen aus dem Ausland hievte die Logiernächte über das Niveau vor der Corona-Krise per Ende 2019. Gleichzeitig verzeichneten die Passagierzahlen an Schweizer Flughäfen eine weitere deutliche Zunahme. Von der insgesamt gestiegenen Mobilität profitierte entsprechend die **Transport- und Kommunikationsbranche** (+4,4 %).

Auch die Schweizer Bevölkerung gab 2023 mehr für Reisen, Hotellerie und Restauration aus. Der **private Konsum** (+2,1 %) wuchs kräftig, wie auch die **Dienstleistungsimporte** (+14,7 %), während die **Dienstleistungsexporte** nur leicht anstiegen (+3,4 %).¹⁷ Ebenfalls überdurchschnittlich fiel das Wachstum der (nominalen) **Arbeitnehmerentgelte** (3,3 %) aus.

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2023 insbesondere von der Binnenwirtschaft gestützt wurde. Demgegenüber trug der Aussenhandel in der Summe negativ zum BIP-Wachstum bei.

Abbildung 26: Wachstumsbeiträge der Verwendungskomponenten

Real, saison-, kalender- und Sportevent-bereinigt, in Prozentpunkten, ohne Wertsachen



Quelle: SECO

Autoren: Philipp Wegmüller, Felicitas Kemeny

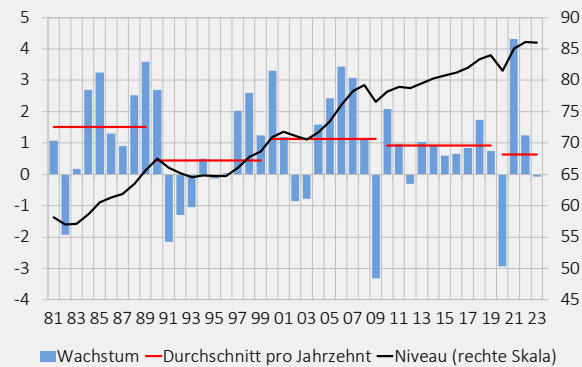
¹⁷ Nicht Sportevent-bereinigt: Dienstleistungsexporte +2,1 %, Dienstleistungsimporte +14,4 %.

Exkurs: Schweizer BIP pro Kopf – schwache Entwicklung im Jahr 2023

Das reale BIP pro Kopf ist ein international gebräuchliches Mass des materiellen Lebensstandards. Es misst die mittlere Wirtschaftsleistung eines Landes pro Einwohner bzw. Einwohnerin und spiegelt daher sowohl die Dynamik des BIP als auch die Entwicklung der Bevölkerung.

Abbildung 27: BIP pro Kopf der Schweiz ab 1981¹⁸,¹⁹

Real, saison- und Sportevent-bereinigt; Niveau in Tausend CHF



Quelle: SECO

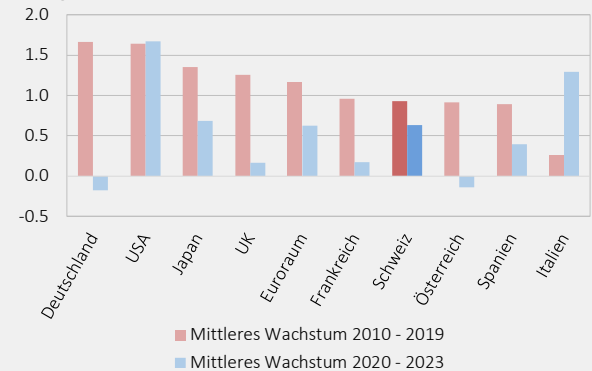
Basierend auf den provisorischen BIP-Jahresdaten¹⁸ und einer vorläufigen Schätzung der Bevölkerungszahl¹⁹ zeigt sich: Das Sportevent-bereinigte BIP pro Kopf der Schweiz dürfte 2023 leicht zurückgegangen sein (-0,1 %, Abbildung 27).²⁰

Zum einen schwächte sich das BIP-Wachstum 2023 konjunkturell bedingt deutlich ab. Zum anderen dürfte das Bevölkerungswachstum höher als in den Vorjahren ausgefallen sein. Hierzu hat eine starke Nettozuwanderung beigetragen, die hauptsächlich mit der anhaltenden Nachfrage am Arbeitsmarkt zusammenhängt,²¹ sowie die Flüchtlingsbewegung aufgrund des Kriegs in der Ukraine.²²

Die schwache Entwicklung des BIP pro Kopf der Schweiz 2023 folgt auf drei durch die Corona-Krise und die darauffolgende Erholung geprägte Jahre. Nach dem Einbruch 2020 (-2,9 %) verzeichnete das BIP pro Kopf im Zuge der konjunkturellen Erholung zwei Jahre überdurchschnittlichen Wachstums (2021: +4,3 %; 2022: +1,2 %). Insgesamt lag das Sportevent-bereinigte BIP pro Kopf der Schweiz 2023 2,4 % über dem Niveau von 2019. Auch gemessen am BIP pro Kopf bestätigt sich somit: Die Schweizer Wirtschaft ist im internationalen Vergleich verhältnismässig « glimpflich » durch die herausfordernden Jahre der Pandemie und der Energiekrise gekommen (Abbildung 28).

Abbildung 28: Durchschnittliches Wachstum des BIP pro Kopf im internationalen Vergleich²³

Real, saisonbereinigt, in USD, konstante PPP von 2018, Schweiz: Schätzung für Bevölkerung 2023, BIP Sportevent-bereinigt



Quellen: SECO, Eurostat, BEA, OECD

Auch in anderen europäischen Ländern entwickelte sich das BIP pro Kopf 2023 schwach oder negativ. Im Euroraum (-0,0 %) dürfte das BIP pro Kopf stagniert haben, auch aufgrund eines Rückgangs in Deutschland (-0,7 %). Hingegen dürfte es in Italien (+0,7 %) und Frankreich (+0,5 %) gestiegen sein. Die USA (+2,1 %)

¹⁸ Vgl. zum BIP den Exkurs « Erste Jahresergebnisse für das BIP 2023: Sportevent-bereinigt +1,3 % » in den Konjunkturtendenzen Frühjahr 2024.

¹⁹ Mittlere Wohnbevölkerung: arithmetisches Mittel der ständigen Bevölkerung am 31. Dezember und am 31. Dezember des Vorjahres, wobei Personen mit Schutzstatus S bereits für den Jahresendbestand 2022 berücksichtigt wurden. Für 2023 liegen noch keine Resultate zur ständigen Bevölkerung am Jahresende vor. Daher wird eine Schätzung verwendet, basierend auf dem provisorischen Bevölkerungsbestand am Ende des 3. Quartals (<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung.assetdetail.28985758.html>), auf den Monatsdaten zu Geburten und Sterbefällen ab Oktober 2023 (<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburten-todesfaelle.html>), auf dem Migrationssaldo der ständigen Wohnbevölkerung ab Oktober 2023 (<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/auslaenderstatistik/archiv/2023/12.html>) sowie auf der Veränderung der Anzahl Personen mit Schutzstatus S zwischen Dezember 2023 und Dezember 2022 (<https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik/archiv.html>).

²⁰ Nicht Sportevent-bereinigt liegt das Pro-Kopf-Wachstum 2023 bei -0,6 %. Dabei wirkt sich der Umstand aus, dass 2023 keine grossen internationalen Sportevents (Fussball-Weltmeisterschaft etc.) stattfanden. Weitere Informationen zur Auswirkung der Sportevents auf das BIP der Schweiz: <https://dievolkswirtschaft.ch/de/2023/02/warum-die-wm-in-katar-das-schweizer-bip-erhoeht/>.

²¹ <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/sem/medien/mm.msg-id-100155.html>.

²² Die Anzahl Personen mit Schutzstatus S in der Schweiz beeinflusst die Resultate für 2022 sowie für 2023. Vgl. auch <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/volkswirtschaft/volkswirtschaftliche-gesamtrechnung/bruttoinlandprodukt.html>.

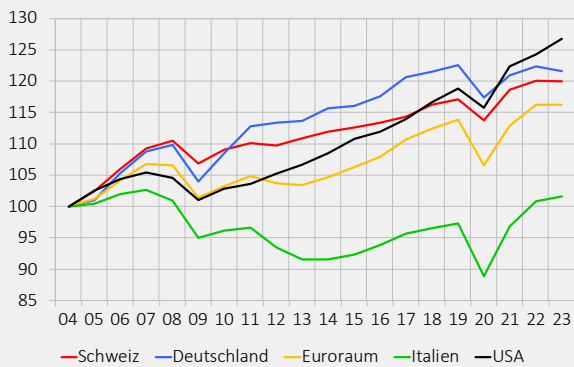
²³ Bevölkerung der übrigen Länder 2023 gemäss Prognosen der OECD vom November 2023. Die Bevölkerungszahlen beziehen sich auf « mid-year estimates », entsprechen also dem Bevölkerungsstand per Ende Juni des jeweiligen Jahres. Datenstand: 23. Februar 2024. Jahreswerte des BIP 2023: Berechnung des SECO auf der Grundlage der verfügbaren Quartalswerte, inkl. Schnellschätzungen für das 4. Quartal 2023.

registrierten 2023 auch pro Kopf ein kräftiges Wachstum.

Damit setzte sich international eine Entwicklung fort, die sich bereits in den letzten Jahren abzeichnete. Insbesondere verlief das Pro-Kopf-Wachstum in den USA bereits seit 2010 dynamisch. 2023 lag das US-amerikanische BIP pro Kopf ganze 6,7 % über dem Niveau von 2019, im Euroraum waren es 2,1 %. In Deutschland liegt das BIP pro Kopf 0,9 % unter dem Niveau von 2019. Auch in längerfristiger Perspektive stellt sich die Entwicklung der USA im internationalen Vergleich günstig dar. Seit 2004 ist das dortige BIP pro Kopf um 26,8 % gestiegen. In der Schweiz sind es 20,0 % (Abbildung 29).²⁴

Abbildung 29: BIP pro Kopf im internationalen Vergleich

Real, saisonbereinigt, Jahreswert 2004 = 100, konstante PPP von 2018, Schweiz: Schätzung für Bevölkerung von 2023, BIP Sportevent-bereinigt



Quellen: SECO, Eurostat, BEA, OECD

Gemessen am *Niveau* des BIP pro Kopf belegt die Schweiz nach wie vor einen Spitzenplatz (Tabelle 5). Umgerechnet in US-Dollar, belief sich 2023 das BIP der Schweiz auf 887 Mrd., was bei einer Bevölkerung von 8,9 Mio. ein BIP pro Kopf von knapp 100 000 US-Dollar ergibt. Hierbei ist anzumerken, dass die nominale Aufwertung des Schweizer Francs im Jahr 2023 zum Anstieg des BIP pro Kopf in US-Dollar beigetragen hat. Werden zusätzlich die höheren Lebenskosten in der Schweiz berücksichtigt, reduziert sich der Abstand des BIP pro Kopf zwischen der Schweiz und anderen Industrieländern. Dennoch zeigen die Daten von 2023, dass die Schweiz mit einem kaufkraftbereinigten BIP pro Kopf von rund 94 000 US-Dollar eines der wohlhabendsten Länder der Welt bleibt.

Tabelle 5: Das Jahr 2023 in der Übersicht

Nominales BIP, Umrechnung in USD mit Jahresmittel der Wechselkurse, PPP: kaufkraftbereinigt

	Bevölkerung		BIP		BIP pro Kopf	
	Mio.	Mrd. USD	Tsd. USD	Tsd. USD, PPP		
Schweiz	8.9	887.0	99.4	93.9		
Deutschland	84.3	4'457.3	52.9	68.6		
Frankreich	68.7	3'031.7	44.1	59.3		
Italien	59.0	2'185.6	37.1	57.2		
Österreich	9.1	519.6	57.2	73.1		
Euroraum	350.2	15'459.2	44.1	61.4		
USA	335.0	27'356.4	81.7	81.7		
UK	68.3	3'343.5	49.0	58.7		

Quellen: SECO, Eurostat, BEA, OECD

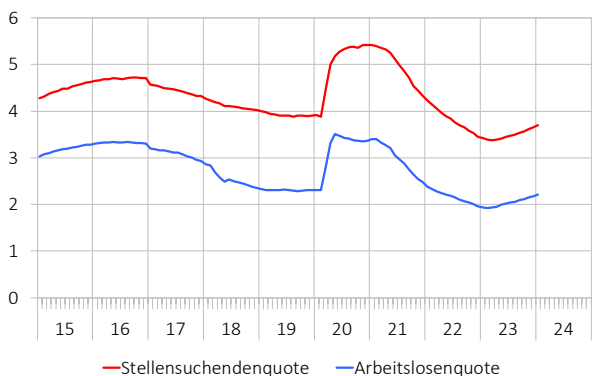
Autoren: Philipp Wegmüller, Noah Angara

²⁴ Um einen aussagekräftigen internationalen Vergleich machen zu können, werden die nationalen Daten zuerst in eine einheitliche Währung (US-Dollar) umgerechnet und dann zusätzlich um die Kaufkraft (anhand der Kaufkraftparität, engl. « Purchasing-Power-Parity », PPP) in einem bestimmten Basisjahr bereinigt. So wird für die Tatsache korrigiert, dass der gleiche Warenkorb nicht in allen Ländern gleich viel kostet, oder anders gesagt, dass mit dem gleichen Geldbetrag in den einzelnen Ländern unterschiedlich viel gekauft werden kann.

Arbeitsmarkt

Im Januar 2024 nahm die Arbeitslosigkeit gegenüber Dezember 2023 saisonbereinigt um 1 700 auf rund 101 800 Personen zu. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote (ALQ) betrug 2,2 % und lag damit 0,3 Prozentpunkte über dem Tiefststand von 1,9 % im Februar 2023 (Abbildung 30). Die Zahl der Stellensuchenden²⁵ stieg im Januar 2024 im Vergleich zum Vormonat saisonbereinigt um 2 200 auf 170 000. Die Quote lag bei 3,7 %, womit sie den Tiefstwert, der im März 2023 erreicht worden war, ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte übertraf. Die Tendenz der letzten Monate setzte sich damit unverändert fort. Im Durchschnitt der letzten sechs Monate nahm die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen um monatlich 1 300 und jene der Stellensuchenden um 1 700 zu.

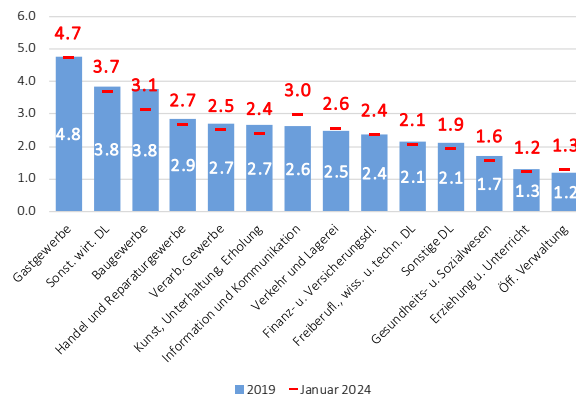
Abbildung 30: Stellensuchenden- und Arbeitslosenquote
Saisonbereinigt, in % der Erwerbspersonen



Quelle: SECO

Über die letzten Monate war in praktisch allen Branchen und Bevölkerungsgruppen saisonbereinigt eine leichte Zunahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote lag nun im Januar 2024 in allen Branchen über dem Vorjahresmonat. Damit näherte sie sich auch dem Niveau von 2019, als die Arbeitsmarktlage in der Schweiz sehr günstig war (Abbildung 31). Bereits spürbar über dem Niveau von 2019 lag die saisonbereinigte ALQ im Bereich Information und Kommunikation (um 0,4 Prozentpunkte), v. a. aufgrund des Anstiegs im Teilbereich der Informatik. Am deutlichsten darunter lag sie dagegen noch im Baugewerbe (um 0,7 Prozentpunkte).

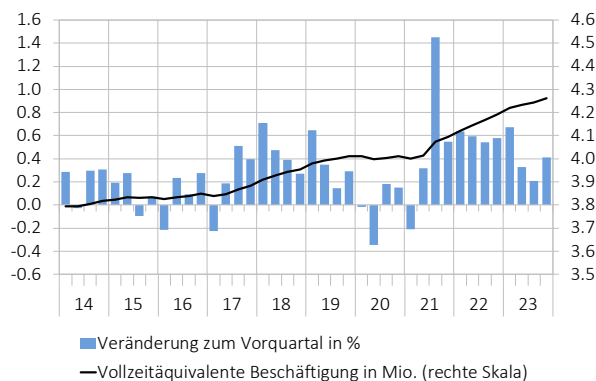
Abbildung 31: Arbeitslosenquote nach Branchen
Saisonbereinigt, in % der Erwerbstätigen



Quelle: SECO

Die vollzeitäquivalente Beschäftigung nahm im 4. Quartal 2023 saisonbereinigt um 0,4% gegenüber dem Vorquartal zu (Abbildung 32).²⁶

Abbildung 32: Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten
Saisonbereinigt



Quelle: BFS (Saisonbereinigung: SECO)

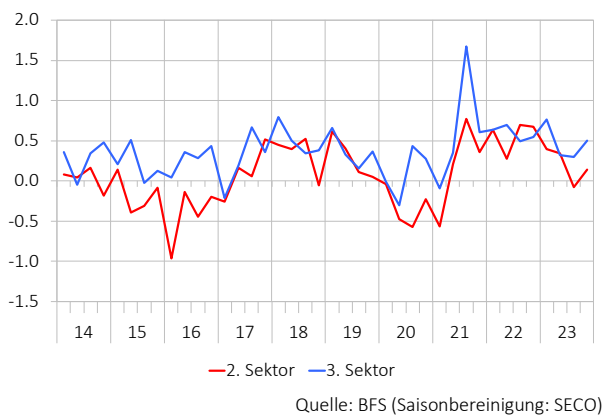
Diese Entwicklung war durch ein positives Beschäftigungswachstum im 3. Sektor getrieben (+0,5%) (Abbildung 33). Dazu trug vor allem eine markante Beschäftigungszunahme im Gesundheits- und Sozialwesen bei. Im 2. Sektor fiel die Beschäftigungszunahme schwach aus (+0,1 %). Dies ist u. a. auf den deutlichen Beschäftigungsrückgang in der Herstellung von Holzwaren, Papier und Druckerzeugnissen zurückzuführen. Demgegenüber leisteten die Bereiche Energieversorgung Herstellung

²⁵ Zu den Stellensuchenden (STS) zählen die bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum gemeldeten Arbeitslosen – genauer: die arbeitslosen Stellensuchenden – sowie die nicht arbeitslosen Stellensuchenden. Zu Letzteren zählen u. a. Personen, die noch in einer gekündigten Stelle beschäftigt sind, einen Zwischenverdienst haben, sich in einer aktiven arbeitsmarktlichen Massnahme befinden (z. B. an einem Programm zur vorübergehenden Beschäftigung teilnehmen oder eine Weiterbildung besuchen) oder bspw. aufgrund einer Krankheit nicht sofort vermittelbar sind.

²⁶ Die Zeitreihe zur Beschäftigung im Bereich Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften (Noga 78) wurde separat saison- und zufallsbereinigt und zu den restlichen saisonbereinigten Reihen addiert.

von Nahrungsmitteln sowie Hoch- und Tiefbau positive Beiträge zum Beschäftigungswachstum im 2. Sektor.

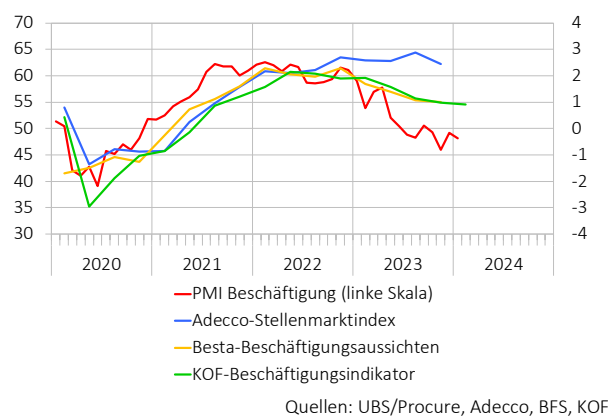
Abbildung 33: Vollzeitäquivalente im 2. und im 3. Sektor
Gegenüber dem Vorquartal in %, saisonbereinigt



Die gängigen Indikatoren zu den Beschäftigungsaussichten entwickeln sich tendenziell rückläufig und deuten damit für das 1. Quartal 2024 auf eine etwas schwächere, aber weiterhin positive Beschäftigungsentwicklung hin (Abbildung 34). Der saisonbereinigte Subindex des Einkaufsmanagerindex der Industrie (PMI) kam im

Januar 2024 erneut unter der Wachstumsschwelle von 50 Punkten zu liegen, was die anhaltend schwache Beschäftigungsentwicklung im 2. Sektor widerspiegelt. Die übrigen Indikatoren, die sich auf die Beschäftigungsentwicklung in der Gesamtwirtschaft beziehen, tendierten leicht nach unten, befanden sich aber nach wie vor über ihren langfristigen Mittelwerten.

Abbildung 34: Arbeitsmarktaussichten
PMI monatlicher Wert; übrige Indizes: Quartalswerte standardisiert



Preise

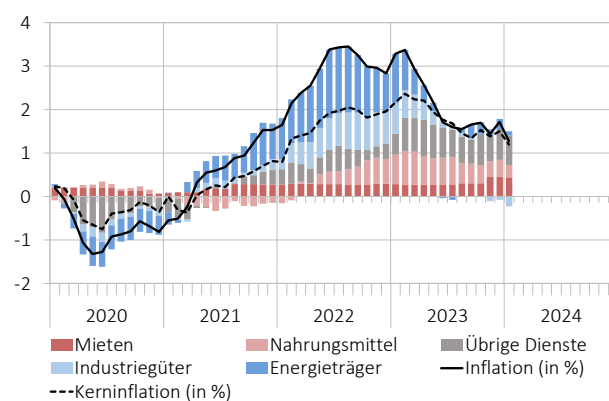
Nach den für Schweizer Verhältnisse unüblich hohen Werten 2022 und Anfang 2023 bewegte sich die Inflation in der zweiten Jahreshälfte 2023 recht stabil um 1,6 %. Im Januar 2024 sank sie weiter auf 1,3 %, so tief wie letztmals im Oktober 2021. Die Kerninflation (ohne Energie sowie frische und saisonale Produkte) bildete sich seit Anfang 2023 ebenfalls zurück und lag im Januar bei 1,2 % (Abbildung 35).

Vor allem die Preise für Energieträger und für Industriegüter trugen zum Rückgang der Inflation bei. Erstens fiel der Anstieg der Strompreise weniger stark aus als 2023, weshalb der entsprechende Beitrag zur Inflation im Januar zurückging. Zweitens wurden die Gaspreise im Januar spürbar nach unten angepasst und tragen damit erstmals seit Beginn der Energiekrise 2022 negativ zur Inflation bei. Schliesslich hat sich der negative Beitrag der Preise für Industriegüter im Januar vergrössert.

Auch bei den Nahrungsmitteln liess die Teuerung weiter nach. Im Januar lag der Beitrag zur Inflation noch bei rund 0,3 Prozentpunkten, das ist der tiefste Wert seit Mai 2022. Die Beiträge der Mieten sowie von übrigen

Diensten blieben dagegen konstant, nachdem sie im November (Mietanpassung infolge der Anhebung des Referenzzinses im Juni 2023) bzw. im Dezember (v. a. Erhöhung der SBB-Tarife) gestiegen waren.

Abbildung 35: Beiträge zur Inflation²⁷
Gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozentpunkten



Unternehmensumfragen deuten darauf hin, dass der Preisdruck Anfang des Jahres wieder leicht zugenommen hat. Besonders im Gastgewerbe, bei Transport, Information und Kommunikation sowie der Industrie gehen

²⁷ In der Abbildung summieren sich die Balken der Komponenten « Dienstleistungen », « Mieten » und « Industrielle Waren ohne Energie » nicht exakt zur Kernteuerung auf, da in allen Bereichen auch saisonale Produkte enthalten sind, die in der Kernteuerung ausgeklammert werden.

wieder mehr Firmen von einer Erhöhung ihrer Verkaufspreise in den nächsten drei Monaten aus (Abbildung 36). Allerdings könnte dies auch mit der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes auf Anfang Jahr zusammenhängen.

Abbildung 36: Erwartete Verkaufspreise nach Branche
Salden, saisonbereinigt, erwartete Entwicklung in den nächsten drei Monaten

